

OSTTHÜRINGER Zeitung



Mit diesem Kreditrechner den günstigsten Kredit finden

Finanzcheck

Anzeige



Offensive ist Trumpf



Babygalerie: Das sind Jenas Neugeborene

empfohlen von

Saalfeld-Rudolstadt: Mehrere Bürgermeister gegen Straßenausbau-Beiträge

„Wildwuchs“ bei den Ausbau-Beiträgen: Mehrere Bürgermeister im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sprechen sich gegen den Anlieger-Zuschuss aus.

17. Juli 2018 / 02:59 Uhr



Wird die Straße saniert – wie hier in Unterweißbach –, dann werden die Anlieger auch zur Kasse gebeten. Foto: Norbert Kleinteich

Saalfeld-Rudolstadt. In der Thüringer Debatte um Straßenausbaubeiträge von Anliegern zeichnet sich im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ein zunehmend klares Bild. Nachdem sich Saalfelds Bürgermeister Steffen Kania für eine Abschaffung ausgesprochen hat, kommen ähnliche Stellungnahmen nun aus Bad Blankenburg, Königsee-Rottenbach und Kaulsdorf. Der Gräfenthaler Bürgermeister Wolfgang Wehr spricht sich indes für Anliegerbeiträge aus: „Es bringt wenig, die Kosten auf alle umzulegen.“

„Für uns steht fest, dass die Straßenausbaubeiträge abgeschafft und der Straßenausbau vollständig aus Mitteln der öffentlichen Hand bezahlt werden sollten“, erklärte Bad Blankenburgs Bürgermeister Mike George. Ähnlich klar legt sich Kaulsdorfs Bürgermeisterin Kerstin Barczus fest: „Wenn es nach mir geht, gehören Anliegerbeiträge abgeschafft“, erklärte die Rathauschefin. Anliegerbeiträge bedeuteten Willkür; das augenblickliche Kommunalabgabengesetz in Thüringen schaffe „große Unterschiede zwischen den Kommunen“.

Erst jüngst hatte der Geschäftsführer des Thüringer Städte- und Gemeindebundes (GStB), Ralf Rusch, das Thüringer Gesetz scharf kritisiert. Es schaffe „eine ganz, ganz gefährliche Situation!“, sagte Rusch. Die Gesetzeslage ermöglicht es Kommunen ab 1. Januar 2019, bei guter Haushaltslage auf Anliegerbeiträge zu verzichten. Kerstin Barczus fragt daher, „wie man da noch junge Leute zum Bauen animieren“ könne – vor allem in Kommunen, die Anliegerbeiträge erheben müssen.

„Anliegervorteil ist nicht gerecht zu berechnen“

Volker Stein, Bürgermeister von Königsee-Rottenbach, bezeichnet die Gesetzeslage ab 1. Januar 2019 als „absoluten Wildwuchs“. Eine Beitragsabschaffung sei notwendig: „Aus meiner 28-jähriger Erfahrung in der Kommunalpolitik bin ich der festen Überzeugung, dass diese Infrastrukturausgaben komplett aus öffentlichen Steuermitteln und Zuschüssen zu zahlen sind. Denn den Anliegervorteil in der bestehenden Bebauung kann man einfach nicht gerecht mit Prozenten errechnen und mit hohen Beträgen in Rechnung stellen.“

Für Mike George aus Bad Blankenburg, wo wegen der schlechten Haushaltslage Beiträge erhoben werden, gibt es auch dieses Argument: „Es wird Personal gebunden für die Erhebung der Grundstücke, die Berechnung der Beiträge, den Erlass der Bescheide, die Bearbeitung von Widersprüchen bis hin zu Gerichtsverfahren. Personal, das gerade in kleineren Städten und Gemeinden häufig nicht zur Verfügung steht.“

Eine differenzierte Position bezieht Leutenbergs Bürgermeister Robert Geheeb: Auch er hält das derzeitige Kommunalabgabenrecht für „nicht sinnvoll“. Es stelle sich aber bei einer Abschaffung die Frage: „Woher bekommt die Kommune stattdessen Geld zur Unterhaltung, Sanierung und zum Neubau von Straßen?“ Allerdings sei Leutenberg selbst mit Anlieger-Beiträgen nicht in der Lage, Straßen zu sanieren, da die Stadt den Eigenanteil nicht aufbringen könne.

GStB-Geschäftsführer Rusch zufolge betragen die durchschnittlichen jährlichen Anwohnerbeiträge in Thüringen etwa 25 Millionen Euro. Als Kompensation werde diese Summe aber als viel zu gering angesehen. Saalfeld macht deutlich: „Verschiedene Kommunen – so auch die Stadt Saalfeld/Saale – fordern eine Abschaffung der Beitragserhebungspflicht und mahnen im Gegenzug eine Aufstockung staatlicher Zuweisungen für den kommunalen Straßenbau beziehungsweise einen Ersatz der Einnahmeausfälle zusätzlich zum kommunalen Finanzausgleich.“

 **Guido Berg über Beiträge von Anliegern beim Straßenausbau** <Z0R0152962927>

Guido Berg / 17.07.18

Z0R0152962926